

Express-PRA zu *Sporisorium reilianum* – Ausnahmegenehmigung für Forschungs- und Züchtungszwecke –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 04.09.2020. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Anne Wilstermann

Anlass: Niedersachsen

Aufgrund der weiten Verbreitung der Art in der EU wurde auf die Erstellung einer vollständigen Risikoanalyse verzichtet.

Sporisorium reilianum (J.G. Kühn) Langdon & Full, 1978 ist der Verursacher des Kolbenbrandes an Mais. Der Pilz kann die Blütenstände, die Kolben und gelegentlich die Blätter der Pflanze schädigen. Befallene Pflanzen zeigen einen gestauchten Wuchs. Für gewöhnlich sind die Schäden an Mais gering, in einzelnen Feldern kann es allerdings zu Ernteverlusten von 30-50 % kommen. In einigen Ländern gelten infizierte Kolben als Delikatesse, in Deutschland sind die Wucherungen des Kolbens nicht als Speisepilz zugelassen. Der ursprünglich aus Mittelamerika stammende Pilz ist mittlerweile weltweit fast überall verbreitet wo Mais angebaut wird. In der EU kommt der Pilz zumindest in Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen, Italien, Portugal, Rumänien, Tschechien, der Slowakei, Griechenland und Spanien vor.

Aufgrund der weiten Verbreitung in der EU und dem Vorkommen in Deutschland erfüllt *Sporisorium reilianum* nicht die Anforderungen nach Artikel 29 und 30(1) der VO (EU) 2016/2031. Spezielle Auflagen für Verwendung von *S. reilianum* sind nicht erforderlich.